

**Von links nach rechts auf dem Bild zu sehen sind:**  
 Myriam Abdel-Rahman Sherif (Buddhistische Vertreterin im Rat der Religionen), Ulrike Dürffing (Koordinatorin, Haus der Religionen), Sören Rekel-Bidau (Öffentlichkeitsarbeit, Haus der Religionen), Alina Fejgin (Jüdische Vertreterin im Rat der Religionen), Reginal Ingelmann (Geschäftsführer des Rates der Religionen), Rajni Kumarah (Hindu-Vertreterin im Rat der Religionen), Doris Schröder-Köpf (Landesbeauftragte für Migration und Teilhabe), Ali Faridi (2. Vorsitzender, Haus der Religionen e.V.), Wolfgang Reinbold (1. Vorsitzender, Haus der Religionen e.V.), Nahid Salimi (Bahai-Vertreterin im Rat der Religionen), Hilar Al-Fahad (Muslimischer Vertreter im Rat der Religionen)

**Im Bild fehlen:**  
 Hamideh Mohaghghi (Sprecherin des Rates der Religionen), Thomas Höflich (Sprecher des Rates der Religionen), Ingrid Wettberg (Jüdische Vertreterin im Rat der Religionen)



**Die Landesbeauftragte für Migration und Teilhabe**

- nimmt als ehrenamtliche und unabhängige Mittlerin die Interessen der Migranten und Migranten gegenüber dem Niedersächsischen Landtag und der Niedersächsischen Landesregierung wahr; Ziel ist die rechtliche, gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe der in Niedersachsen lebenden Menschen mit einer Zuwanderungsgeschichte
- wirbt für die interkulturelle Öffnung von Verwaltungen und Einrichtungen auf allen Ebenen und fördert den interkulturellen Dialog mit allen gesellschaftlichen Gruppierungen
- erhebt immer dann ihre Stimme, wenn Menschen im Bereich von Migration und Teilhabe der Unterstützung bedürfen – seien es aus dem Ausland zugewanderte Menschen, die in Niedersachsen Sicherheit und Arbeit gefunden haben oder schon lange hier lebende Menschen mit Migrationshintergrund
- unterstützt die kommunalen Integrationsbeauftragten und die Koordinierungsstellen Migration und Teilhabe sowie die im Integrationsbereich aktiven Vereine und Institutionen
- steht im engen Dialog mit den Migrantenorganisationen
- fördert als Schirmherrin vielfältiger Projekte und Initiativen die Migrationsarbeit und lenkt öffentliche Aufmerksamkeit auf diese
- nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen der Kommission zu Fragen der Migration und Teilhabe des Niedersächsischen Landtages sowie der Härtefallkommission des Niedersächsischen Innenministeriums teil
- rückt durch die Organisation eigener Veranstaltungen zentrale Herausforderungen des gesellschaftlichen Miteinanders in den politischen und öffentlichen Fokus

### Die Landesbeauftragte für Migration und Teilhabe

- 9. Oktober: Fest der Himmels-Rückkehr Buddhas**  
 In jedem Herbst pflegte Buddha sich mit seinen Schülern drei Monate lang zurückzuziehen. Während dieser Zurückgezogenheit besuchte Buddha im Alter von 41 Jahren seine Mutter, die im Himmel als Gottheit wiedergeboren worden war, um sich für ihre Liebe und Güte zu revanchieren, und predigte dort drei Monate lang auch den übrigen Göttern seine Lehre. Im Buddhismus gelten Götter nicht als allmächtige Wesen, sondern sind ebenso gefangen im Kreislauf der Wiedergeburt wie die Menschen. Während des Festes soll sich der Effekt guter wie schlechter Taten vertausendfachen, weswegen besonders viel Wert auf intensive Meditation und wohlthätige Aktivitäten gelegt wird.
- 10.–16. Oktober: Sukkot – Laubhüttenfest**  
 Das Laubhüttenfest erinnert an die vierzigjährige beschwerliche Reise der Israeliten von Ägypten in das Gelobte Land. Dort mussten sie ohne ein festes Dach über dem Kopf leben, beständig auf Wanderschaft. Viele Juden bauen sich eine Sukka, eine kleine Hütte, um dies nachzuempfinden. Einige ziehen sogar aus ihrem Haus oder ihrer Wohnung aus, um in den sieben Tagen des Laubhüttenfestes in der Hütte zu wohnen. Dadurch soll deutlich werden, dass der Mensch und sein Besitz vergänglich sind, er aber immer im Schutz Gottes geborgen ist, unabhängig von seinen Lebensumständen. Je nach Region hat das Fest auch den Charakter eines Erntedankfestes.
- 16. Dezember: Fest zu Ehren Gottes**  
 Im Dezember feiern die Eziden ihr höchstes Fest Cejna Êzi. Bei diesem Fest steht allein Gott im Zentrum, der Schöpfer, Beschützer und Erhalter der Welt. Zu diesem Anlass wird in vielen Familien das Wohnzimmer reichlich mit Süßigkeiten, selbstgebackenem Gebäck und anderen Speisen ausgestattet. Man besucht einander und feiert zusammen. Man erinnert sich an die Vergangenheit und spricht über die Zukunft. Damit wird eine Brücke geschlagen zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Eziden im Shingal und in der Welt. Vielfach finden dazu Gemeindefeste statt, die mit Musik und Tanz begangen werden.

**Haus der Religionen**

in Kooperation mit dem  
 Haus der Religionen –  
 Zentrum für interreligiöse und  
 interkulturelle Bildung e.V.  
 in Hannover

Kontakt:  
 Verbindungsbüro zur  
 Landesbeauftragten für  
 Migration und Teilhabe  
 Niedersächsische Staatskanzlei  
 Planckstraße 2  
 30169 Hannover  
 E-Mail: [Migrationsbeauftragte@stk.niedersachsen.de](mailto:Migrationsbeauftragte@stk.niedersachsen.de)

Haus der Religionen –  
 Zentrum für interreligiöse und  
 interkulturelle Bildung e.V.  
 Böhrmerstraße 8  
 30173 Hannover  
 Tel.: 0511 882511  
 E-Mail: [info@haus-der-religionen.de](mailto:info@haus-der-religionen.de)  
 www.haus-der-religionen.de

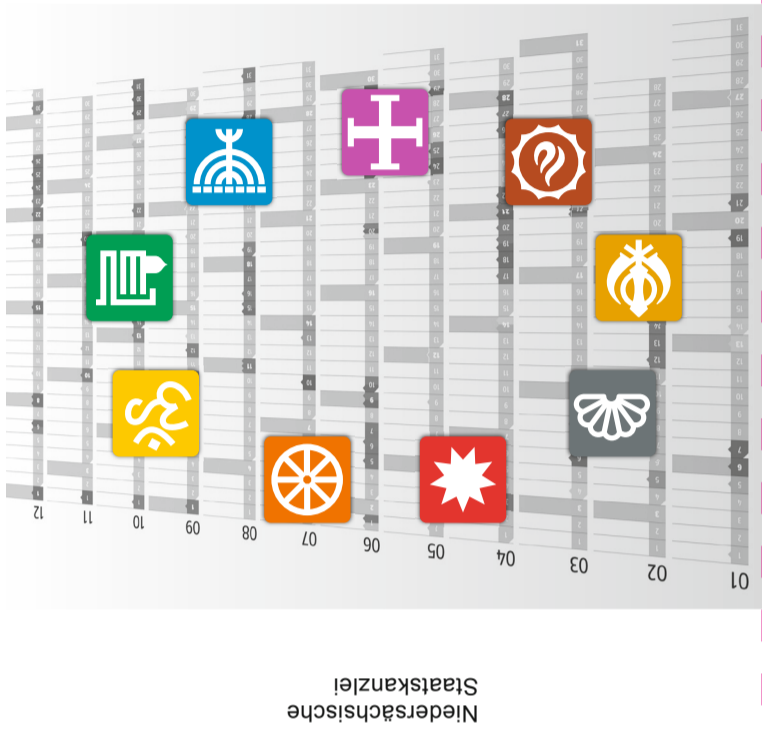
Herausgeberin:  
 Niedersächsische Staatskanzlei

Gestaltung:  
 Spilmeyer Design NTWRK

### Haus der Religionen



Landesbeauftragte für  
 Migration und Teilhabe  
 Niedersächsische  
 Staatskanzlei



## Interreligiöser Kalender 2022

Doris Schröder-Köpf  
 Mitglied des  
 Niedersächsischen Landtages  
 Landesbeauftragte für  
 Migration und Teilhabe

Niedersachsen.  
 klar.

### Erläuterungen einiger Feiertage

- 1. März: Nacht Shivas**  
 In der traditionellen göttlichen Dreieheit (Trimurti) des Hinduismus verkörpert Shiva neben Brahma (dem Schöpfer) und Vishnu (dem Erhalter) das Prinzip der Zerstörung oder des Wandels. Die Nacht des 14. Phalguna des Hindu-Kalenders ist aber vor allem seiner Rolle als Erlöser gewidmet. In den Legenden heißt es, dass Shiva die Sünden des letzten Jahres all derjenigen hinwegnimmt, die ihn zu diesem Anlass mit Mantrien oder Zeremonien verehren. Rituale werden in vielen Tempeln, aber auch zuhause am Hausaltar vollzogen. Dabei wird das Symbol Shivas (Linga) mit Wasser, Milch, Butter, Jogurt und Honig übergossen. In Indien sind Pilgerreisen zu den ältesten Shiva-Tempeln üblich.
- 21. März: Naw-Rúz**  
 Naw-Rúz, übersetzt „Neuer Tag“, ist das Neujahrsfest der Bahai. Ursprünglich ein iranisches Fest, wurde es vom Religionsstifter Bahá'u'lláh als Beginn des Bahai-Kalenders festgelegt. Es findet immer zur Frühjahrs-Tagundnachtgleiche statt und schwankt daher zwischen dem 20. und 22. März. Mit dieser beginnt auch der Frühling, der in den Bahai-Schriften als Symbol für die Erneuerung der Religion durch immer neue Offenbarungen verwendet wird. So stellte sich auch Bahá'u'lláh selbst in eine Reihe großer Religionsstifter, in der er keinesfalls der letzte sein soll. Dem Fest voraus geht eine neunzehntägige Fastenzeit.
- 22. April: Todestag Alis**  
 Ali war der Vetter und Schwiegersohn des Propheten Muhammed. Die Aleviten glauben, dass der Prophet ihn zu seinem Nachfolger bestimmte und seine Nachfahren die Gemeinde leiten sollten. Diese Imame sind die unerlässlichen, inspirierten Erklärer der Worte Gottes. Als erster Imam wurde Ali von innenpolitischen Gegnern bekämpft und schließlich im Gebet mit einem vergifteten Dolch getötet. Mit dem Tod Alis begann die jahrhundertlange Verfolgung und Unterdrückung seiner Anhänger. Viele der Imame wurden ermordet, auch Alis Söhne Hassan und Hüseyin. Noch heute stammen alle alevitischen Geistlichen von der Familie des Propheten ab.

- 28. April: Nacht der Bestimmung**  
 In dieser Nacht im Monat Ramadan wurde nach islamischem Glauben dem Propheten Muhámmad zum ersten Mal eine Offenbarung zuteil. Er hatte sich, wie es seine Gewohnheit war, in eine Höhle auf dem Berg Hirá zurückgezogen. Dort erschien ihm der Engel Gabriel, deutete auf ein beschriebenes Tuch und befahl Muhámmad, zu lesen. Dieses erste Offenbarungserlebnis hielt Muhámmad für einige Zeit geheim. Nur seine Frau Chadidscha und später Ali und Abu Bakr erfuhren davon. Heute verbringen viele Muslime diese Nacht mit Qur'ánstudium und Gebet, um an dem besonderen Segen dieser Nacht „die besser ist als tausend Nächte“ teilzuhaben.
- 29. Juni: St. Petrus und Paulus**  
 Als Jesus die Apostel verließ, zogen seine Nachfolger predigend und taufend in verschiedene Länder. Für lange Zeit war Simon Petrus der angesehenste der Apostel und wurde überall respektiert. Später erhob Paulus, der zuvor selbst die Christen verfolgt hatte, den Anspruch, von Jesus mit der Mission unter den Heiden beauftragt worden zu sein. Er reiste beinahe zwanzig Jahre lang durch das Römische Reich und schrieb Briefe an die von ihm gegründeten Gemeinden. Zu Beginn der 60er Jahre trafen sich Petrus und Paulus in Rom wieder und wurden dort laut der Überlieferung auch hingerichtet. Heute gelten sie als die bedeutendsten Apostel und Begründer der Kirche Jesu Christi.
- 1. September: Einsetzung des Guru Granth Sahib**  
 Im Jahr 1708 starb mit Gobind Singh der zehnte und letzte menschliche Guru der Sikh-Gemeinschaft. Er setzte, anders als seine Vorgänger, keinen gewöhnlichen Nachfolger ein, sondern ernannte stattdessen den Adi Granth, die Sammlung der Schriften der Gurus, zum spirituellen Oberhaupt der Sikhs. Von nun an sollte nicht mehr ein einzelner Mensch die Gemeinschaft leiten, sondern die Gemeinschaft sollte sich vor allem an den Schriften orientieren. Der Adi Granth wird in den Ritualen wie ein lebender Guru behandelt und z.B. mit ehrenvollen Verbeugungen und anderen Gesten sowie einem besonderen Ehrenplatz bedacht.

# Interreligiöser Kalender

# 2022

01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12
1 Neujahr	1 Nacht Schivas Himmelfahrt Muhammads	1 Beginn Ramadan	1 Tag der Arbeit	1 Internationaler Kindertag	1 Einsetzung des Guru Granth Sahib	1 Allerheiligen (kath.)	1 Aschura	1 Geburt Muhammads	1 Ende Interkult. Woche Erntedankfest	1 Allerheiligen (kath.)	1 Fest zu Ehren des Sonnenengels
2	2 Aschermittwoch	2	2 Ende Ridwanzeit Ende Ramadan/ Fest des Fastenbrechens	2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3 Beginn Ramadan	3	3	3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4 Gedenkfest für Abba! Musa	4	4	4	4	4	4	4 2. Advent
5 Geburtstag Guru Gobind Singh	5	5	5 Andacht für Hizir und Ilyas	5 Pfingstsonntag Schawuot – Wochenfest	5	5	5	5	5	5	5
6 Heilige Drei Könige/ Epiphania	6	6	6	6	6	6 Gedenktag der Zerstörung des Tempels	6	6	6	6	6 St. Nikolaus
7 Weihnachtsfest (orth.)	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
8	8 Hizir-Fasten	8	8 Muttertag	8	8	8	8	8	8	8	8
9	9	9	9	9	9	9 Opferfest	9	9	9	9	9
10	10	10	10	10	10	10 Martyrertod des Bab Opferfest	10	10	10	10	10
11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11
12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12
13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13
14 Pogj-Fest	14 Purnim	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14
15 Pongal	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15
16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16
17 Neujahr der Bäume	17 Fest zu Ehren des Heiligen Xidir Elyas	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17
18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
19 Epiphania (orth.)	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19
20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21
22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22
23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23
24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24
25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25
26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26
27 Internationaler Holocaust-Gedenktag	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27
28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28
29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29
30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31



Niedersachsen. Klar.



Hinweis: In der orientalischen Tradition beginnt der Tag mit dem Sonnenuntergang des Vortages. Die Feiertage der betroffenen Religionen (Judentum, Islam, Bahaitum) sind mit dem jeweils „vollen“ Tag angegeben, beginnen tatsächlich aber schon am Abend vor dem angezeigten Datum.